

Medien-Information

12. August 2016

Jakobs-Kreuzkraut (JKK): Keine Bekämpfungs-Anordnung der Europäischen Union gegen heimische Wildpflanze

In der vergangenen Woche haben einige Medien in Schleswig-Holstein und auch in anderen Bundesländern, beispielsweise in Nordrhein-Westfalen, über eine angeblich geplante EU-Richtlinie zum Umgang mit Jakobs-Kreuzkraut berichtet. Diese sollte, so die Medienberichte, eine dauerhafte Vernichtung der heimischen Wildpflanze als verbindliche Vorgabe beinhalten. Das JKK-Kompetenzzentrum der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein stellt jetzt klar, dass es sich dabei um eine Falschmeldung handelt. „Unsere Recherchen haben ergeben, dass diese Falschmeldung durch ein Missverständnis entstanden ist und sich in der Folge über ein Nachrichtenportal verbreitet hat“, erklärt Dr. Aiko Huckauf, Leiter des JKK-Kompetenzzentrums. „Eine solche EU-Richtlinie existiert nicht und ist derzeit auch nicht in Planung“, betont Huckauf.

Ursache für das Missverständnis sei eine Mitte Juli von der Europäischen Kommission herausgegebene Liste mit 37 Tier- und Pflanzenarten, für die nun offiziell Regelungen zur Prävention und zum Management greifen. „Diese Unionsliste enthält ausschließlich invasive gebietsfremde Arten wie beispielsweise die Wollhandkrabbe und den Waschbären“, sagt Huckauf, Diplom-Chemiker und Umweltmanager, und ergänzt: „Unter den 14 in der Liste aufgeführten Pflanzenarten kommt derzeit keine einzige in Schleswig-Holstein vor.“

Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein hat eine großangelegte naturschutzverträgliche Kampagne mit situationsangepassten Maßnahmen gegen problematische Bestände des Jakobs-Kreuzkrautes (JKK) eingeleitet und ein landesweites Beratungs- und Forschungszentrum, das JKK-Kompetenzzentrum, eingerichtet. Damit ist die Stiftung landes- und bundesweit die erste Organisation, die die mit der massiven Bestandeszunahme der heimischen Pflanze verbundenen Probleme konsequent und ökologisch maßgeschneidert anpackt. Als Leiter wurde mit dem Diplom-Chemiker und Umweltmanager Dr. Aiko Huckauf ein ausgewiesener Fachmann verpflichtet.

Weitere Informationen unter <http://www.stiftungsland.de/jakobs-kreuzkraut/>

Verantwortlich für diesen Text:

Jana Schmidt, Nicola Brockmüller, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel.: 0431/210 90-206/-200
E-Mail: info@stiftungsland.de, www.stiftungsland.de